

Fraktion SP
Roland Löttscher

Riehen, 18.9.2013

Interpellation betr. Leistungstests an den Riehener Schulen

An: RF	<input checked="" type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z.K.	Kop: AR
Bem. / Frist:		Vis: fd
	20. SEP. 2013	Gemeinde Riehen
FF:	<input type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z.K.	Kop:
Bem. / Frist:		Vis:
	Reg. Nr: 10-14.754.01	

Ab dem laufenden Schuljahr werden im Bildungsraum Nordwestschweiz und damit auch in Riehen im 3., 6., 8. und 9. Schuljahr einheitliche Leistungstests in den Fächern Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen und Naturwissenschaften durchgeführt.

Dadurch verschärft sich die Tendenz, dass Bildung auf mess- und testbare Inhalte reduziert wird oder dass schwer Messbares, z.B. Kreativ-Musisches, zu Gunsten eines prüfbaren Kopfwissens vermittelt wird. Zudem besteht die Gefahr, dass auf der Grundlage von vermeintlich objektiven Tests ein Schulranking entsteht.

Dem Unterzeichnenden stellen sich in diesem Zusammenhang folgende Fragen, um deren Beantwortung er den Gemeinderat bittet:

1. Wie stellt sich der Gemeinderat zu den genannten Leistungschecks? Welche Nutzen und Gefahren sieht er? Wie viel kostet er pro Kind?
2. Mit welchen Massnahmen gedenkt der Gemeinderat die Veröffentlichung von Check-Daten und damit die Erstellung von Schulranglisten zu verhindern? Gelten die dazu erlassenen Richtlinien des Erziehungsdepartements BS vom 9. April 2013 auch für die Riehener Schulen?
3. Was gedenkt er zu unternehmen, wenn ein Gericht das Öffentlichkeitsprinzip höher gewichtet als datenschutzrechtliche Bestimmungen und somit die Veröffentlichung solcher Daten erzwungen wird?
4. Welche Massnahmen will der Gemeinderat ergreifen, um „teaching to the test“ nicht aufkommen zu lassen?
5. Wie kann verhindert werden, dass die nicht getesteten (z.B. musischen, bildnerischen, sportlichen) Fächer gegenüber den getesteten Fächern an Stellenwert verlieren?
6. Die Checks sollen förderorientiert genutzt werden. Reichen die heute an den Riehener Primarschulen eingesetzten Beurteilungsmittel nicht aus, um festzustellen, welche Lernenden welche Förderung benötigen?
7. Das Harnos-Konkordat spricht im Zusammenhang mit diesen Prüfungen von Referenztests, d.h. es ist nicht zwingend nötig, die Tests flächendeckend durchzuführen. In einzelnen Harnoskantonen wird von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und die Grundkompetenzen der Schülerinnen und Schülern werden nur stichprobenartig geprüft. Kann sich der Gemeinderat vorstellen, dass auch in Riehen, resp. im Kanton Basel-Stadt stichprobenartig durchgeführte Tests genügen könnten?

